

WIRTSCHAFT IN KÜRZE

Augusta-Bank: Neues Logo

Aichach-Friedberg (AN). Die Augusta-Bank hat ein neues Unternehmensleitbild und ein neues Logo – ein Augustus mit Lorbeerkranz. 370 von 400 Mitarbeitern, der Gesamtvorstand und Vertreter des Aufsichtsrates waren bei der Vorstellung auf Gut Mergenthau bei Kissing dabei. Ein Projektteam der Augusta-Bank hat seit Anfang 2004 das neue Unternehmensleitbild entwickelt. Die Bank unterhält 27 Geschäftsstellen. Im Landkreis ist sie in Aichach, Kühbach, Affing, Mühlhausen, Friedberg, Harthausen, Stätzing, Derching und Wulfertshausen mit neun Filialen und einem Lagerhaus in Mühlhausen vertreten.

Durstlöscher von Kunzmann

Dasing (oh). Die Firma Kunzmann führt vier neue Erfrischungsgetränke ein – den Kela-Eistee Kirsche, den Kela-Orange-Mango-Drink mit Soja, das Wellness-Produkt Frucade Aqua Well und die Albertus-Apfel-Johannisbeer-Holunder-Schorle. In der Dasinger Firma werden täglich bis zu 260.000 Pfandflaschen sowie 40.000 Flaschen Wein abgefüllt.

Pfaff-silberblau spendet

Derching (oh). Die Pfaff-silberblau Unternehmensgruppe in Derching hat den Tombo-la-Erlös ihres Sommerfests für den Wiederaufbau einer Schule in Sri Lanka gespendet, die durch die Tsunami-Katastrophe zerstört wurde. Der Kontakt zur Schule in Kilinochchi im Norden Sri Lankas wurde über die Pfaff-silberblau-Auszubildende Sutharsiny Manokaran, eine gebürtige Sri-Lankesin, und mit Hilfe des Tamilischen Vereins München, geknüpft. Die 1200 Schüler benötigen neben Büchern, Heften und Stiften auch Stühle und Schulbänke sowie eine neue Wasserleitung und einen Stromgenerator. Die Pfaff-silberblau Gruppe plant nach eigenen Angaben, die Schule langfristig mit Spenden zu unterstützen. Für die sichere Übergabe und sinnvolle Verwendung des Geldes bürgen der Provinzgouverneur und die persönlichen Kontakte des Unternehmens zur Schule in Sri Lanka.

LANDWIRTSCHAFT IN KÜRZE

Nutzkälber heiß begehrt

Ingolstadt (o). Auf dem Nutzkälbermarkt in Zuchering konnten männliche Nutzkälber bei 99 Kilo Durchschnittsgewicht einen Erlös je Kilogramm Lebendgewicht von 4,80 Euro erzielen. Je männlichem Nutzkalb mussten durchschnittlich 477 Euro angelegt werden. Die nächsten Nutzkälbermärkte finden in Ingolstadt am Donnerstag, 11. August, Donnerstag, 25. August, bzw. Donnerstag, 15. September, der nächste Zuchtviehmarkt ebenfalls am Donnerstag, 11. August, statt.

Versteigerung Schweine

Ingolstadt (o). 17 Piétrain-Eber und 43 trüchtige Landrasse-Sauen sind zur Zuchtschweineversteigerung in der „Neuen Donauhalle“ in Ingolstadt-Zuchering am Mittwoch, 10. August, gemeldet. Versteigerungsbeginn ist um 10.30 Uhr.

Pflanzenbau-Stammtisch

Aichach-Friedberg (o). Der nächste Pflanzenbau-Stammtisch findet am Freitag, 5. August, um 20 Uhr im Gasthaus Heimgarten in Hirblingen statt. Themen sind: „Sortenberatung bei Wintergerste“ und „Rat zur Rapssaat“ sowie die 2005 verstärkt aufgetretenen Probleme mit Kohlflechte, Cythridsporidien und Bormangel im Herbst.

GLÜCK GEHABT



Urlaubsreise verlost

Ein großer Erfolg war die Eröffnung von Steffi's Urlaubsreise im Aichacher Stadtteil Ecknach. Mehr als 120 Besucher versuchten ihr Glück, es wurden 22 Preise verlost. Unser Bild zeigt (vorne) die Aichacher Walburga und Gregor Wiesbeck (4. Preis: Aida-Gutschein), Glücksfee Jonas Pettinger aus Ecknach, (hinten) Inhaberin Stefanie Galiläa, Franziska Karl aus Oberbernbach (3. Preis: Reise nach Paris), Veronika Dick aus Ecknach (5. Preis: Trolley von Samsonite), Helga Vogt aus Aichach (1. Preis: Reise nach Madeira), Ulrike Westermayr aus Aichach (2. Preis: Wellness-Wochenende). Bild: oh

Wirtschaft im Wittelsbacher Land

Ansprechpartner: Christian Lichtenstern
Telefon (08251) 898133
redaktion@aichacher-nachrichten.de

Rekorderträge sind heuer nicht zu erwarten

Nasskaltes Wetter trübt die Ernteaussichten

Ried-Hörmannsberg (oh). Zehn verschiedene Winterweizensorten hat Hans Jürgen Erhard vom Zecherhof in Hörmannsberg auf seinen Feldern angebaut. Auf Einladung des Verbandes landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen (VIF) und des Amtes für Landwirtschaft und Forsten kamen rund 50 Landwirte aus der Region zum Schauversuch.

Auf rund drei Hektar baut Hans Jürgen Erhard nach Angaben des Amtes traditionell aktuelle Weizensorten mit betriebsüblicher Düngung, Unkraut- und Pilzbekämpfung zum Vergleich an. „Wir werden wegen des nasskalten Frühjahrs wohl die Rekorderträge des letzten Jahres nicht erreichen, dennoch rechnen wir mit zumindest durchschnittlichen Erträgen im Landkreis“, so Dr. Gerrit Wübbena, der über seine Beobachtungen während der Betreuung des Sortenversuchs berichtete.



Ein interessiertes Fachpublikum fand der Schauversuch auf dem Weizenfeld von Hans Jürgen Erhard in Hörmannsberg.

Bild: oh

Hintergrundwissen zu den Sorten und deren Vermarktungseigenschaften brachte Alfons Löffler vom Amt für Landwirtschaft und Forsten mit ein. „Neun der zehn angebauten Sorten sind aktuelle Beratungssorten des Landwirtschaftsamtes. Über die Vermehrungsflächen und den Kontakt zu Händlern und Mühlen können wir die Chancen ganz gut abschätzen, ob eine Sorte eine größere Bedeutung erlangt“, erklärt der für Sortenfragen

schwabenweit zuständige Experte. Im anschließenden Marktgespräch waren die Meinungen der Landhändler zur aktuellen Markt- und Preisentwicklung gefragt. Stefan Bergmair berichtete von einem historischen Tiefstand der Braugerstenpreise und auch für Weizen seien die Aussichten auf höhere Erlöse alles andere als gut. In vielen Betrieben können nicht einmal mehr die Produktionskosten beim Anbau von Weizen gedeckt wer-

den. Lediglich die Verwertung von Rapsöl als Biodiesel-Kraftstoff beschere den Landwirten derzeit angemessene Preise. Der Vorsitzende der Erzeugergemeinschaft für Qualitätsgetreide und Qualitätsrapss Reinhard Herb schränkte jedoch ein, dass auch im Bereich Biodiesel bereits wieder Bestrebungen im Gange seien, die zurzeit noch steuerbefreiten Biokraftstoffe zu besteuern und damit deren Verfügbarkeit für den Landwirt einzuschränken.

Firmen: Das Geschäftsklima trübt sich ein

Aktuelle Umfrage der IHK im Landkreis Aichach-Friedberg: „Bremseffekte“ nehmen den Unternehmen die Zuversicht

Aichach-Friedberg (AN). Die Unternehmen im Landkreis Aichach-Friedberg gehen aufgrund der konjunkturellen Bremseffekte nicht allzu zuversichtlich in die kommenden Monate, das zeigt die aktuelle Umfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schwaben. Die für den Inlandmarkt schon länger bestehende konjunkturelle Abkühlung hat demnach im letzten Halbjahr auch den Export erreicht. Das Geschäftsklima sei daher in nahezu allen in der Umfrage erfassten Wirtschaftszweigen merklich getrübt, teilt die IHK mit.

Aktuell berichten 40 Prozent der befragten Industriefirmen, dass sie eine negative Entwicklung auf dem Binnenmarkt hinnehmen müssten. Jedes zweite Unternehmen konnte zumindest die Auftragsingangszahlen stabil halten. Wegen mangelnder Verbrauchernachfrage kann die Binnenkonjunktur derzeit nicht anspringen, informiert Herbert Scheel, Vorsitzender des Industrie- und Handlungsgremiums (IHG) Aichach-Friedberg. Die zwar angekündigten, aber immer noch fehlenden Reformen auf dem Arbeitsmarkt hätten einen

wichtigen Anteil am Stottern des Konjunkturmotors im Inland.

Die Industrieunternehmen berichten, dass aufgrund der Abschwächung des Welthandels auch bei ihnen ein Nachlassen der Nachfrage im Exportbereich zu verzeichnen war. Dies bedeute zwar keinen Einbruch, aber von Zuwächsen bei den Auftragsingangszahlen könne nur in Einzelfällen berichtet werden. Der Großteil der Unternehmen, nämlich 67 Prozent verweist somit auf stabile Werte. Insgesamt bleibe der Export doch eine wichtige Antriebskraft für die heimischen Unternehmen, so Scheel.

Allerdings hat sich in den letzten Monaten die Ertragslage der Unternehmen nicht verbessert. Jeder zweite Produktionsbetrieb hat hier eine negative Entwicklung hinnehmen



Herbert Scheel

müssen, vielfach verursacht durch Preisnachteile aufgrund des hohen Euro-Wertes in den vergangenen Monaten.

Die Industrie im Raum Aichach-Friedberg ist nicht der Ansicht, dass sich in den letzten Monaten dieses Jahres die Konjunktur noch dynamisch entwickeln wird. Ein Hoffnungs-schimmer liegt derzeit im Export, berichtet Scheel, da die Ausfuhren aufgrund des sinkenden Euro-Kurses wieder an Fahrt gewinnen könnten. Immerhin ist jedes fünfte am Export beteiligte Unternehmen positiv gestimmt. 60 Prozent gehen von einer Stabilisierungsphase aus. Im Binnenmarkt rechnen 30 Prozent der Firmen mit einem weiteren Abschwung und jedes zweite Unternehmen hofft zumindest auf eine gleichbleibende Nachfrage. Aufgrund der noch fehlenden Aussicht auf ein Anwachen der Konjunktur sind die Unternehmen auch weiterhin zurückhaltend bei ihren Investitionsplanungen. 36 Prozent wollen das Investitionsbudget verkleinern und 18 Prozent haben ihre Investitionsmaßnahmen gänzlich gestrichen. Ebenso zurückhaltend agieren die Firmen bei Neueinstellungen.

In den letzten Monaten ist der Einzelhandel

nicht aus dem Keller gekommen. Die Mehrheit der befragten Einzelhändler berichtet von einer unbefriedigenden Geschäftslage. Teilweise konnten zwar die heimischen Einzelhandelsunternehmen Umsatzsteigerungen erzielen, diese gehen aber aufgrund des starken Konkurrenzkampfes zu Lasten der Ertrags-spannen. Dadurch habe sich die Ertrags-situation der Geschäfte weiter verschlechtert, so die IHK.

Einzelhandel: Kein Aufschwung

Laut Auskunft der Einzelhändler lassen sich derzeit keine Anzeichen eines nachhaltigen Aufschwungs im Einzelhandel erkennen. Angesichts der unverändert starken Konsumzurückhaltung der Verbraucher wird sich die Geschäftslage in den nächsten Monaten wiederum äußerst schwierig gestalten, so Scheel.

info Ansprechpartner: Karina Gruhler-Hirsch, IHK Schwaben, Geschäftsfeld Standortpolitik, Tel.: (0821) 3162-318, E-Mail: karina.gruhler-hirsch@schwabens.ihk.de



Für dieses Areal auf der Hallenschau der BUGA 2005 hat die Firma Christoph aus dem Aindlinger Ortsteil Weichenberg die Pflanzen geliefert. Für die Qualität dieser Laub- und Nadelgehölze erhielten die Weichenberger je eine Goldmedaille. Bild: mgw

Weichenberger Gärtner glänzen mit ihren Pflanzen

Zwei Goldmedaillen für Gartenbaufirma Christoph

Aindling-Weichenberg (mgw). Mit zwei Goldmedaillen ausgezeichnet wurde die Weichenberger Gartenbaufirma Christoph für ihre Pflanzen, die sie für die Bundesgartenschau (BUGA) in München-Riem geliefert hat. Das begehrte Edelmetall erlangten die Weichenberger Pflanzenspezialisten für ihre „Nadelgehölze mit besonderer Wuchsform, Solitärgehölze“ und für die „Laubgehölze mit besonderer Wuchsform“.

Nicht dort, von wo ein ums andere Mal die Bilder vom Riesennest durch Presse und Fernsehen gaukeln, hat der größte Arbeitgeber Aindlings seine Pflanzen in den, mit Jurasschotter bedeckten Boden gebracht. Nein, dort beim Eingang West, wo die Besucher mit den öffentlichen Verkehrsmitteln das BUGA-Gelände erreichen, steht der runde Holzbau mit etwa 40 Metern Durchmesser. Hier in der Hallenschau ließ der Florist Lothar Keil unter dem Stichwort „Gartenland Bayern“ farben-

prächtige Welten entstehen. Gemüse, Kleinpflanzen und Floristik breiten einen – manchmal sogar schrill bunten – Teppich in das überdachte Rondell. Die 120 Quadratmeter, für die die Weichenberger Gartenspezialisten die Pflanzen lieferten, sind Ausstellungsfläche des Landschaftsbauverbandes. „Wie eine ruhige schlichtgrüne Oase der Ruhe wirkt dieser Bereich inmitten der Farbenpracht“, schildert Christoph-Mitarbeiter Bernhard Schiele seinen Eindruck. Vielleicht erklärt sich der Kontrast auch dadurch, dass nur dieses Beet von Garten- und Landschaftsbau Norbert Stöppel (Grafrath) entworfen ist.

Gesicht der BUGA verändern

Die Firma Christoph wird auch weiterhin das Gesicht der BUGA positiv verändern, denn vom 5. bis zum 18. August sind die Weichenberger Gärtner dort erneut mit ihrem Beitrag „Gehölze in Form gebracht“ vertreten.

Moderne Technik für den modernen Unterricht

Weka stiftet 60 gebrauchte PCs für Grundschulen im Kreis

Aichach-Friedberg/Kissing (soh). Weka Media, nach eigenen Angaben einer der führenden deutschen Fachverlage, hat in einer kleinen Feierstunde 60 gebrauchte PCs, im Wert von 18.000 Euro an die Grundschulen im Landkreis übergeben. Die ausgemusterten Rechner sind alle mit modernen Betriebssystemen ausgestattet und eignen sich gut für schulischen Unterricht.

Ein moderner Schulunterricht, so ist man bei Weka Media der Auffassung, ist ohne den Einsatz von Informationstechnologien heute kaum vorstellbar. Allerdings herrsche in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern, wie beispielsweise den skandinavischen, ein großer Nachholbedarf bezüglich der Ausstattung.

„Die Schulen in Deutschland können ihre zugewiesene Rolle bei der Vermittlung von Computerkenntnissen im Vergleich zu anderen Nationen oft nicht erfüllen, da die nötige Ausstattung vielerorts nur unzureichend ist“, erklärte Renate Dempfle, Geschäftsführerin der Weka Media GmbH & Co. KG. Mit der Übergabe der PC-Systeme wolle der Fachverlag einen kleinen Beitrag leisten, damit für Grundschüler der Region der Umgang mit Informationstechnologie bereits möglichst früh zu einer Selbstverständlichkeit werden könne. Bei einem kleinen Empfang überreichten Georg Lechner, Leiter Weka Service, und Renate Dempfle die Rechner an Schulleiter oder deren Vertreter unter anderem aus Eurasburg, Ried, Ottmaring, Friedberg, Mering, Kissing, Stätzing/Derching und Dasing.



Weka-Geschäftsführerin Renate Dempfle und Serviceleiter Georg Lechner (beide Bildmitte) überreichten bei einem Empfang im Kissingener Verlagsgebäude 60 PCs im Wert von 18.000 Euro an Schulleiter aus dem Landkreis-Süden. Bild: Soheili